Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 15 (1911-1912)
Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hand zu erklären ist. Prof. Wälsch meint, daß dies auf dem Weg des Reflexes zu erklären ist. Durch die Abtragung der Warzen und die nachfolgende Ätzung wurde ein ziemlicher Entzündungsreiz verursacht, es ist möglich, daß dieser als Reflex auf die andere symmetrische Seite übertragen wurde und dort allmähliches Verschwinden der Warzen bewirkte, die, wie man weiß, auch schon auf entzündliche Reize geringeren Grades, wie z. B. Erfrierung, sich zurückbilden.

Gegen Warzen. Eine freundliche Leserin unseres Blattes nennt uns folgendes Mittel, das sie erprobt hat: Man bricht Feigenblätter vom Zweige und bestreicht mit der aus dem Blattstiel hervorquellenden Milch die Warzen, womöglich mehrmals am Tage, und nach einiger Zeit werden dieselben vollständig verschwinden, ohne jegliche Spur zurückzulassen.

Bücherschau.

Als Konfirmanden-Gaben stellen sich ein: **Heinrich Manesses Abenteuer und Schicksale,** soeben in 3. Auflage herausgegeben. Fr. 6.70.

Pfarrherrn-Geschichten, elegant gebunden Fr. 5.35. Diese beiden Werke von Adolf Vögtlin sind bei H. Haessel, Verlag in Leipzig, erschienen und in jeder Buchhandlung zu beziehen.

Hintersäßenbriefe des Samuel Prasti, alt Dünkelbohrer, an die Redaktion des Burgdorfer Tagblatt. Herausgegeben von E. Günter. Kommissionsverlag Langlois & Cie., Burgdorf. So lebhaft wir seinerzeit „Färbsyte-Peters Gschichtli vom alte Napoleon", die den gleichen schalkhaften Humoristen zum Verfasser haben, empfahlen, so entschieden lehnen wir diese Hintersäßenbriefe in Buchform ab. Sie mögen als Augenblicksunterhaltungs-Stoff im Burgdorfer Tagblatt ihren Zweck erfüllt haben.

Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung vom 13. Juni 1911. Mit einer historischen Einleitung von Nationalrat Hermann Greulich. (Sammlung Schweizerischer Gesetze Nr. 57 und 58). Taschen-Ausgabe. (72 Seiten kl. 8° Format. Zürich, 1912. Verlag: Art. Institut Orell Füßli. Preis 80 Rappen, gebunden in Leinw. Fr. 1.60. (Von 25 Exemplaren ab zu 60 Rp. resp. zu Fr. 1.20).

An der Spitze des handlichen Büchleins finden wir eine kurze Abhandlung über die Entstehung des Gesetzes, d. h. über die Entwicklung des Haftpflichtgedankens zur Idee der Arbeiterversicherung und den Kampf für und gegen dieselbe bis zum denkwürdigen 4. Februar 1912. Verfasser dieser historischen Einleitung ist Nationalrat Hermann Greulich, der als Mitglied der eidgenössischen Räte und von Expertenkommissionen bei der Ausarbeitung des Gesetzes rege mitgewirkt hat.

Lebensbilder aus der Tierwelt. Neue große Naturgeschichte der europäischen Fauna. Herausgegeben von H. Meerwarth und K. Schoffel. R. Voigtländers Verlag in Leipzig. Reihe Säugetiere. Lieferungen 53, 55, 57, 59, 61, 63 zu 75 Pfg.

Mit den uns jetzt vorliegenden Heften 53, 55, 57, 59, 61 und 63 ist der zweite Säuger-Band dieses prächtigen Werkes abgeschlossen. Er ist ungebunden zum Preise von Mk. 12.—, in Leinen gebunden zu Mk. 14.— zu beziehen. Das Werk hat eine sehr dankenswerte Programmerweiterung erfahren. Während ursprünglich beabsichtigt war, zwanglos nach Maßgabe der eingehenden Bilder Aufsätze aus dem Tierreich erscheinen zu lassen, konnte infolge des reichlich eingehenden Stoffes die gesamte europäische Tierwelt in das Programm eingeschlossen werden. Es erscheinen nun zunächst die Säugetiere und Vögel. Jede Reihe wird in drei Bänden vollständig sein. Die wenigsten Leser werden die ungeheuren Schwierigkeiten ahnen, die z. B. das von O. Pfaff in der Frühe eines Januarmorgens aufgenommene Bild eines nach seinem Bau wechselnden Dachses dem „Kammerschützen" gemacht hat. Und wie Stephainsky die scheuen Ziesel vor und neben ihrem Bau in allen möglichen

Ängsten, Liebes- und Wassernöten im Bilde erwischt hat, das ist köstlich zu beobachten. Die Schriftsteller, denen die schwere Aufgabe zugefallen ist, mit diesen Meistern der Freiaufnahme in der Schilderung ihres Tieres zu wetteifern, haben sich ihr gewachsen gezeigt: nicht nur Leverkus selbst in der Schilderung des Eisbären, Ernst Schäff in der von Walroß und Moschusochse und Fritz Bley, der uns die grausige Romantik eines alten Dachs-Mutterbaues, einer unbezwungenen Raubritterburg, mit erleben läßt, sondern auch die Schilderer der Kleinen, Verfemten und Verhaßten. Namentlich hat Frau Else Soffel verstanden, das lichtscheue Treiben des Ziesels, der Brandmaus und der Fledermäuse mit prächtigem Humor zu schildern. Es ist ein Werk, dem kaum eins zur Seite zu stellen ist.

Zum Bilderrätsel in Nr. 6.

Es sind 187 richtige Lösungen eingegangen. (Nichts halb zu tun, ist edler Geister Art.)

Die Gewinner der drei ersten Preise sind:

1. Herr Joh. Gentsch, Kolumbusstraße 12, Rorschach. (Adolf Vögtlin: Heinrich Manesse's Abenteuer und Schicksale.)
2. Herr Hans Steiner, Schwalmenacker 20, Winterthur. (Huggenberger: Das Ebenhöch.)
3. Frau E. Hügi-Lanz, Gottstadt bei Biel. (Josef Reinhart: Heimwehland.]

Die Folgenden erhalten je einen gebundenen Jahrgang „Am Häuslichen Herd".

Frl. M. Koch, Seminaristin, Stäfa.
Herr A. Diethelm-Schnellmann, Thalwil.
Herr J. Eugen Weber, Ennet-Baden.
Herr Pfarrer Berger, Heiligkreuz bei St. Gallen.
Frau Sophie Hartmann-Simmen, St. Moritz-Bad.
Herr W. Hegetschweiler, Grenzstraße 28, Winterthur.
Frau E. Fritschi, Breitestraße 40, Winterthur.
Herr E. Meister, Juwelier, Zürich.
Frl. Emilie Furrer, Florastraße 54, Zürich V.
Herr R. Brunner, Lindenbachstraße 26, Zürich IV.
Herr W. Greitmann, Englischviertelstraße 4, Zürich IV.
Frl. W. Reutimann, Postbeamte, Kreuzstraße 46, Zürich V.
Frau E. Schiller-Gruber, Seestraße 342, Zürich II.
Frau A. Hoffmann-Spengler, Neuwiesenstraße 77, Winterthur.
Herr Othmar Häuptli, Adjunkt, Aarau.
Frau J. Fischer, Spital, Frauenfeld.
Herr A. Conradin, Sent.

Soweit unsere Vorräte es gestatten, sind wir bereit, die Jahrgänge nach freier Wahl der Gewinner abzugeben. Wir bemerken jedoch, daß die Bände I und XII bereits vergriffen sind. Sollten wir bis zum 15. April von den Gewinnern keinen Bericht haben, so werden wir ihnen ohne Weiteres einen Jahrgang XIV zugehen lassen.

Redaktion: Dr. **Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70.** (Beiträge nur an diese Adresse!)

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9.—, 1/16 S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—, 1/4 S. Mk. 18.—, 1/8 S. Mk. 9.—, 1/16 S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse,** Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Stuttgart, Wien.